

## Das Projekt **Visionenkessel** an der Hochschule für Künste Bremen

### Summary:

*Visionenkessel ist ein Verbund zwischen freier Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft in den neuen Medientechnologien. Ziel ist es transdisziplinäre Projekte, die Strukturen zwischen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft aufgreifen und ausbauen, zu initiieren und zu fördern.*

### Konzept:

Der Kessel kann als Leitbild für eine alte Technologie verstanden werden: die Dampfkraft.

Wie funktioniert diese Technik?

In dem Kessel wird die Kraft, d.h. der Dampf erzeugt. Der Kessel wird erhitzt und der erzeugte Dampf genutzt. Mit dem Kessel wird eine Technologie benannt, die noch vor der Elektrizität steht, aber in Folge diese auch erzeugen konnte.

Wenn das Motiv des Kessels für eine der ersten maschinellen Techniken steht, markiert es den Grund, den Boden von dem aus vieles entfaltet und entwickelt werden konnte, auch die Initiierung fortgeschrittener Technologien. Unter diesem Blickwinkel erscheint der Kessel nicht als regressives Motiv für Projekte "Neuer Medientechnologien". Er vermag vielmehr anzudeuten, nicht nur den immer neuen Entwicklungen nachzugeben, sondern sich auch ihrer Grundlagen zu besinnen bzw. sie in einem Pool zu erforschen.

Erforschen heißt hier sowohl an Umsetzungen zu arbeiten, z.B. die Lernfähigkeit eines autonomen und selbst lernenden Systems auszuloten, wie auch gleichzeitig diese Entwicklungen und ihnen zugehörige Visionen – auch die, die sagt, dass es möglich sein wird, Roboter zu bauen, die in der Lage sind, die physische und mentale Leistungsfähigkeit von Menschen zu übersteigen - zu reflektieren.

Angesichts dieser Entwicklung müssen und können Fragen aus verschiedenen Perspektiven gestellt werden, Fragen die von Künstlern, Wissenschaftlern aber auch Entwicklern in der Wirtschaft formuliert werden, und deren Antworten in der Arbeit mit der Technologie selbst gesucht werden- allerdings wird es immer nur begrenzte Antworten geben und vor allem immer neue Fragen. Diesen will der *Visionenkessel* sich stellen.

Dafür gilt es Schnittstellen zwischen den drei Bereichen zu präparieren, zu dramatisieren, zu fördern, kennen zulernen und aus zunutzen. So dass ein nebeneinander punktuell auch ein ineinander werden kann. Eine Unmöglichkeit, so könnte man leicht sagen. Aber diese Unmöglichkeit wird im *Visionenkessel* als Utopie begriffen und insofern auch als Motor für Visionen, für ein **"Labor der Zukunft"**.

Projekte, die Experimente wagen und zugleich versuchen sowohl künstlerische, wie auch wissenschaftliche und wirtschaftliche Anliegen und Ziele anzugehen, sollen vom *Visionenkessel* initiiert und gefördert werden. Entsprechend unterschiedlich werden möglicherweise auch die Ausgestaltung oder die gegenseitigen Anforderungen aussehen:

So können z.B. Wissenschaft und Kunst und Musik an einer gemeinsamen Fragestellung im Bereich der Mensch-Maschinen-Kommunikation im Themenfeld der Raumkognition arbeiten, deren Ergebnisse längerfristig auch für die Wirtschaft von Interesse sein könnten. Gleichzeitig können aber auch künstlerische Präsentationen den Einsatz von (brand)Neuen Technologien für ein öffentliches Publikum erfahrbar machen, bzw. ein Publikum für den Einsatz solcher Technologien sensibilisieren.